

## FAUNA BURUANA.

### DIPTERA, Acalyptrata.

von

Medizinalrat Dr. O. DUDA

(Habelschwerdt).

Im Jahre 1923 erhielt ich von Herrn Professor J. C. H. DE MEIJERE einige von Herrn L. J. TOXOPEUS auf der Insel Buru gesammelte akalyptrate Dipteren, zu deren genaueren Bestimmung ich erst kürzlich übergang, nachdem ich mir durch langjährige Vorstudien die hierzu erforderlichen Kenntnisse verschafft hatte. Leider mussten wegen des allzu dürftigen und zum Teil recht ungünstig präparierten Materials einige Stücke unbestimmt bleiben. Nur vier Drosophiliden-Arten liessen sich als neu beschreiben. Ich habe mich hierbei der in meinen Arbeiten über die afrikanischen und sumatranischen Drosophiliden von mir gebrauchten Abkürzungen bedient. Die mir zugesandten Tiere gehörten nachstehenden Familien an:

#### I. SEPSIDAE.

1. *Poecilopterosepsis limbata* DE MEIJERE, 1906, und
2. *Poecilopterosepsis apicalis* DE MEIJERE: je ein ♀, über die ich bereits in der Monographie der Sepsiden, II. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, 1926, p. 75. Absatz 3 berichtet habe.

#### II. DIASTATIDAE.

3. *Apsinota pictiventris* v. D. WULP, 1887, Tijd. v. Ent. XXX, p. 178, Java; — DE MEIJERE, Tijd. v. Ent., LI, 1908, p. 149/50, Java; IX. ? p. 384? Neu-Guinea; X. p. 95, Fort de Kock, Sumatra; XIV., p. 344, Batavia. — DUDA, Arch. f. Nat., 1924, A. 2., p. 177 und 224. — Ein ♂, ein ♀. Station 9, 17. V., 1921.

#### III. DROSOPHILIDAE.

Wie ich unter *Zaprionus vittiger* COQUILLETT in der Revision der afrikanischen Drosophiliden ausgeführt habe, unterscheidet sich die von mir

im „Beitrag z. Syst. usw.“ p. 179 aufgestellte Gattung *Phorticella* nur durch eine geringere Zahl Akrotrichalreihen (vier A-reihen) und einen niedrigen bzw. nicht nasenförmigen Gesichtskiel von *Zaprionus* COQUILLET mit sechs A-reihen und einem deutlichen nasenförmigen Gesichtskiel. Die Bedornung und Bestachelung der Vorderschenkel ist nur *Z. vittiger* und deren Verwandten eigentümlich; sie fehlt dagegen *Z. simplicifemur* mihi aus Afrika, welche Art auch sechs A-reihen und einen nasenförmigen Gesichtskiel hat. Ob sich die Gattung *Phorticella* auch nur als Untergattung wird unter diesen Umständen aufrecht erhalten lassen, erscheint fraglich. Zu dieser Untergattung gehören die Arten *bistriata* DE MEIJERE 1911, *fenestrata* DE MEIJERE DUDA 1924, und wahrscheinlich auch *Z. albicornis* ENDERLEIN. Alle drei Arten haben weisse dritte Fühlerglieder. Bei *bistriata* und *fenestrata* ist der Endabschnitt der 4. L. über doppelt so lang wie der Q-abstand; bei *albicornis* vermisste ich in ENDERLEIN's Beschreibung sowohl eine Angabe der Zahl der A-reihen wie auch der Längenverhältnisse der Längsadern, desgleichen der Gesichtskielbildung. Es ist anzunehmen, dass *Z. albicornis* entweder mit *fenestrata* oder *bistriata* zusammenfällt. Eine neue *Zaprionus*-Art aus Buru hat sechs A-reihen, einen deutlichen nasenförmigen Kiel und einen erheblich längeren Q-abstand als die gen. *Phorticella*-Arten; das dritte Fühlerglied ist schwarzbraun; die Vorderschenkel sind nur beborstet, nicht bedornt; die Art ist somit *Z. simplicifemur* am ähnlichsten, von ihr aber durch erheblichere Grösse und ganz andere Färbung und Zeichnung verschieden. Ich beschreibe die Art als *Z. flavipennis*, wie folgt:

#### 4. *Zaprionus flavipennis* n. sp. ♀.

Körperlänge drei mm; Kopf etwas schmaler als der Thorax; Gesicht weiss, nur an den Vibrissenecken schwarz; Kiel tief reichend, nasenförmig; Stirn vorn deutlich schmaler als in der Mitte lang, nach hinten sich verbreiternd, matt, dunkelbraun, im Bereiche eines zentralen bis zum Stirnvorderrande reichenden, unscharf begrenzten Dreiecks gelbbraun, längs der Augenränder rein weiss; Ozellenfleck schwärzlich; Punktaugen blassgelb; F. sehr fein, sparsam und nur vorn, eben erkennbar, vorhanden; h.r.Orb. über doppelt so weit vor den i.V. wie hinter den p. Orb.; v.r.Orb. fein, etwa ein Drittel so lang wie die h.r.Orb. und halb so lang wie die p.Orb., dicht hinter den p.Orb.; diese deutlich vor der Stirnmitte inseriert; Oz., i.V. und Po. stark; Pv. etwa so lang und stark wie die p.Orb.; Hinterkopf gelbbraun; Augen dicht und kurz weisslich behaart; Backen vorn sehr schmal, nach hinten sich etwas verbreiternd, an der Vorderhälfte schwärzlich, hinten gelblichweiss; Kb. stark; unmittelbar folgende Or. fein und kurz; am Kinn wieder eine stärkere Borste; Prälabrum vorn weiss, seitlich schwarz; Rüssel braun mit kräftigen, nach hinten ausladenden, schwärzlichen Labellen; Fühler schwarzbraun, doch 1. und 2. Glied in Übereinstimmung mit der Stirn obenauf dunkelbraun, seitlich weiss; 3. Glied etwa

doppelt so lang wie breit, kurz behaart; Ar. dreizeilig behaart, oben hinter der kleinen Endgabel mit sechs, unten drei basalwärts immer längeren Kstr. besetzt.

Mesonotum matt, rotbraun, in Fortsetzung der weissen Stirnstreifen mit je einem rein weissen, ein- und auswärts diffus schwarzbraun gesäumten Längsstreifen auswärts der D-reihen, die auf den inneren schwarzbraunen Säumen stehen, und mit je einem gelblichen, diffus begrenzten Längsstreifen längs der Notopleuralkanten. Die weissen Streifen überziehen auch das Schildchen und enden an den a.Rb.; zwischen den a.Rb. ist das Schildchen schmal gelb gesäumt, sonst wie das Mesonotum rotbraun; Brustseiten gelb mit drei undeutlichen, diffus begrenzten, braunen, horizontalen Streifen längs der Notopleuralkanten, mitten über den oberen Pleuren und am oberen Rande der unteren Pleuren. Sechs A-reihen, je zwei starke H., eine v. und h.Np., eine h.Sut., eine stärkere Sa. und je zwei starke Pa. vorhanden; je eine starke v.Stpl. und noch stärkere u.Stpl. vorhanden; a.Rb. einander näher als den wenig kürzeren l.Rb.; Mesophragma rotgelb, matt glänzend; Schwinger schmutzig gelb.

Hinterleib wenig breiter als der Thorax, matt, rötlichgelbbraun mit deutlichen, dunkelbraunen Borstenflecken für die schwarzen Mä. längs der Hinterränder der Tergite und weniger deutlichen braunen Fleckchen für die Mi. davor; Legeröhre gelb, glänzend, konisch zugespitzt, spitz endend und ohne deutliche Zähnung.

Beine gelb; Vorderschenkel nicht verdickt, hinten und hinten innen mit zerstreuten, kräftigen Borstenhaaren besetzt, sonst nur kurz behaart und ohne Höcker; v. und h.P. sehr fein und kurz; m.P. stark; m.E. etwa doppelt so lang wie die m.P.; Tarsen dünn und lang; Vorderfersen mindestens so lang wie die drei nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterfersen etwa so lang wie die Tarsenreste.

Flügel gelb mit braunen Adern; Q. nicht beschattet; Costalen schwächlich; C. bis zur Mündung der 4. L. reichend; 2. C-abschnitt etwa  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie der 3.; dieser doppelt so lang wie der 4. und etwas länger als der Q-abstand; 2. L. fast gerade, am Ende nicht zur C. aufgebogen; Endabschnitt der 3. und 4. L. auswärts der h. Q. fast gerade und etwas konvergent; Endabschnitt der 4. L. noch nicht doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L.  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie die h. Q.; Aq. und 6. L. kräftig, farbig.

Ein einziges ♀, Station 9, 16. V, 1921.

##### 5. *Protostegana annulosa* n. sp., ♂.

Körperlänge knapp 2 mm; Kopf etwas schmaler als der Thorax; Gesicht überwiegend weissgelb, am oberen Drittel schwärzlich, am Mundrande schmal schwarz gesäumt; Kiel nur sehr schwach entwickelt, nicht nasenförmig; Stirn medial etwa doppelt so lang wie vorn breit, nach hinten sich verbreiternd, glänzend, rötlichbraun, vorn mit einer schwarzen Querbinde;

Ozellenfleck zwischen den rötlichen Punktaugen schwarz; Scheitelplatten den Augen anliegend, etwa bis zur Stirnmitte reichend; h.r.Orb. doppelt so weit hinter den p.Orb. wie vor den i.V., wenig stärker als die p. und v.r.Orb.; v.r.Orb. etwa so lang wie die p.Orb., doppelt so weit vor den h.r.Orb. wie hinter den p.Orb.; Pv. sehr fein und kurz, nur etwa halb so lang wie die v.r.Orb.; Augen nackt, mit etwa ebenso langem horizontalem wie vertikalem Durchmesser, von der Form eines Quadrats mit abgerundeten Ecken; Backen weisslichgelb, sehr schmal, hinten etwa ein Zehntel Augendurchmesser breit; hinter den starken Kb. nur vereinzelte feine und kurze Or.; Rüssel gelb; Taster breit, blattförmig, schwarz, sehr kurz behaart; Fühler gross bis unter den Mundrand reichend; 1. und 2. Glied gelb, 3. Glied schwarz, über  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, kurz behaart, Ar. lang, hinter der kleinen Endgabel oben mit neun, unten acht mässig langen Kstr.

Mesonotum glänzend rotbraun mit weissgelben Schulterbeulen, dicht und unregelmässig behaart; v.D. etwas schwächer als die Psk. und den h.D. näher als diese den Psk.; nur je *eine* mässig starke H. vorhanden; übrige Ma. des Mesonotums ebenfalls relativ schwach; Schildchen gross, matt glänzend, graubraun; a.Rb. einander näher als den längeren l.Rb.; Brustseiten und Mesophragma gelb, erstere oben und unten mit je einem schwarzen über die Meso- und Ptero- bzw. Sterno- und Hypopleuren ziehenden horizontalen breiten Bande; je zwei starke Stpl. vorhanden; Schwin- ger gelb mit schwärzlichem Kopf.

Hinterleib des ♂ schmaler als der Thorax, glänzend, schwarzbraun, braun bebörstelt. Gen. Anh. unauffällig.

Hüften weissgelb; Vorderschenkel an den oberen zwei Dritteln weissgelb, am unteren Drittel schwarz; Mittel- und Hinterschenkel überwiegend schwarz, oben und über den Knien schmal weissgelb; Knien weissgelb; Vorderschienen schwarz, nur an den äussersten Enden weissgelb; Mittel- und Hinterschienen weissgelb mit je zwei schwarzen Ringen; Fersen überwiegend schwarz, unten nebst den folgenden Tarsengliedern weissgelb; Mittelschienen aussen der ganzen Länge nach schwarz beborstet und zwar am oberen Drittel ein wenig stärker als an den zwei unteren; P. schwach; Mitteltarsen, wie gewöhnlich, plumper als die Vorder- und Hintertarsen.

Flügel gattungstypisch geädert und, wie gewöhnlich, dunkelbraun, nach hinten zu sukzessive etwas heller werdend.

Ein ♂, Station 9, 22. V, 1921.

*P. lateralis* v. D. WULF ist vorstehend beschriebener Art sehr ähnlich, unterscheidet sich aber nach einer Type aus Ceylon durch folgendes:

Gesicht und Backen rotgelb; ersteres etwas deutlicher gekielt; vertikaler Augendurchmesser viel länger als der horizontale; Ar. basalwärts länger gefiedert; Mesonotum gleichmässig gelbbraun, ohne auffällig hellere Schulterbeulen; Beine überwiegend rötlichgelb, ohne deutlich schwarz geringelte Schienen.

6. *Eostegana (Stegophortica) striatipennis* DUDA. XX. Ann. Mus. Nat. Hung. 1923, p. 33, 22. — Neu Guinea; Beitrag z. Syst. p. 182: Schlüsselbeschreibung von *Stegophortica* = *Eostegana* HENDEL, vgl. XXIII. Ann. Mus. Nat. Hung. 1926 zu 22. und Flügelbild Fig. 2 daselbst.

Ob *striatipennis* mihi mit *Birói* HENDEL zusammenfällt ist auch nach Prüfung von 5 ♂♂, 3 ♀♀, bezettelt „Station 9, 13.—16. V, 1921.“ noch nicht ganz sicher. Auch diese Tiere haben im Gegensatz zu *Birói* HENDEL Schwinger mit blassgelbbraunem Kopf und etwas dunklerem Stiel und eine schwarze Stirn mit jederseits einem breiten, gelbbraunen bis grünbraunen Bestäubungsstreifen seitlich des Ozellenflecks und eines mehr oder weniger deutlichen schwarzen medialen Längsstreifens. Vorn geht diese Farbe in eine mehr oder weniger deutliche blaue Bereifung über.

7. *Paradrosophila novoguineensis* DUDA, XX. Ann. Mus. Nat. Hung. 1923, p. 46, 55., Neu-Guinea, Formosa; Arch. f. Nat. 1924, A. 3., p. 209. — Ein ♀, Station 1, 9. XII. 1921. ungünstig unter Zerstörung der Psk. genadelt und schlecht ausgereift, aber an der feinen Randbehaarung des Schildchens erkennbar.

8. *Paradrosophila flavissima* n. sp., ♀.

Ganz gelbe Art; Körperlänge knapp zwei mm; Kopf etwa so breit wie der Thorax; Gesicht gelb; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn ganz gelb, matt, zentral deutlich länger als vorn breit, nach hinten sich etwas verbreiternd, gelb beborstet; Punktaugen rötlich; Scheitelplatten schmal unscharf begrenzt, vorn etwas vom Augenrande nach innen abweichend; F. zahlreich, ungeordnet; h.r.Orb. etwas näher den i.V. als den p.Orb. und etwa ebenso stark wie diese; v.r.Orb. mitten zwischen p.Orb. und h.r.Orb. wenig über halb so lang wie die p.Orb. und etwa so stark und lang wie die relativ schwachen Pv.; Augen deutlich dicht und kurz behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, schmal, nach hinten sich wenig verbreiternd und hier knapp ein Achtel Augenlängsdurchmesser breit; Kb. stark; unmittelbar folgende Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb; Fühler gelb, ihr 3. Glied wenig über  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, am Ende breit gerundet, kurz behaart; Ar. hinter der Endgabel oben mit drei, unten zwei mässig langen Kstr.

Thorax gelb, matt, gelb beborstet; A. in acht unübersichtlichen Reihen angeordnet; Psk. kräftig, fast so lang und stark wie die v.D.; diese über doppelt so weit voneinander wie von den h.D.; je zwei H. vorhanden; übrige Borsten des Mesonotums gattungstypisch. Schildchen matt, hellgelb, am Hinterrande gleichmässig gerundet und, abgesehen von den gewöhnlichen vier in gleichen Abständen stehenden Rb., kahl; Pleuren sehr matt glänzend; je drei Stpl. ziemlich lang und fein; Schwinger gelb.

Hinterleib sehr matt glänzend, gelb; bei einem der zwei vorliegenden ♀♀ ist der Steiss etwas verdunkelt und glänzend; Legeröhre rotgelb,

schlank, konisch, zugespitzt, am Ende schmal gerundet und hier wie unterseits fein schwärzlich gezähnt.

Beine gelb, wie gewöhnlich beborstet; P. fein, aber deutlich; v.E. winzig; m.E. mässig stark; Tarsen dünn, kurz behaart; Vorderfersen etwa so lang wie die drei nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterfersen etwas länger.

Flügel farblos; Adern hellgelb; Q. nicht verdunkelt; Costalen klein; 2. C-abschnitt knapp doppelt so lang wie der 3., dieser doppelt so lang wie der 4. und länger als der Q-abstand; 2. L. fast gerade, am äussersten Ende kaum merklich zur C. aufgebogen; Endabschnitt der 3. L. vorn schwach konvex, zum Endabschnitt der 4. L. nur eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. L. doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie die h.Q.; Aq. und 6. L. deutlich entwickelt.

Zwei ♀♀ Station 1, 9. XII. 1921.

Nach meinem Schlüssel zur Bestimmung der südostas. *Paradrosophila*-Arten — Fauna sumatrensis. Dros. Dipt. 1926 — kommt man mit dieser Art bis Ziffer 21. Sie ist von *latifascia* DE MEIJ. u. a. durch den ganz gelben Hinterleib und die farblosen Flügel, von *D. albolimbata* durch die kräftigen Psk. und ganz andere Färbung verschieden.

9. *Acanthophila albovittata* DUDA, Fauna sumatrensis, Dros. Dipt. 42., Fort de Kock, Sumatra = *Spinulophila sulfurigaster* DUDA, XX. Ann. Mus. Nat. Hung. 1923, p. 48, 58., Neu-Guinea. — Zwei ♂♂, ein ♀, Station 1, 9. XII. 1921; zwei ♀♀, Station 7, 20. 30. IX. 1921; ein ♀, Station 9, 16. V. 1921.

10. *Acanthophila hypocausta* OSTEN SACKEN, 1882. — DUDA, Fauna sumatr. Dros. Dipt. 44., Fort de Kock, Sumatra. — Ein ♂, Station 1, 9. XII. 1921.

11. *Drosophila (Tanygastrella) gracilis* DUDA. Arch. f. Nat. 1924, A. 3., p. 215 und 253, 3., Java; Fauna sumatr. Dros. Dipt. 53., Fort de Kock, Sumatra. — Ein ♂, „Buru 1921, Station 1, leg. L. J. TOXOPEUS 9. XII.“

12. *Drosophila scutellaris* n. sp., ♂ ♀.

Körperlänge  $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$  mm; Kopf etwa so breit wie der Thorax; Gesicht schmutzig graugelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Gesichtsoberlippe schmal, senkrecht abfallend; Stirn vorn etwa so breit oder wenig breiter als in der Mitte lang, matt, gelbbraun mit einem Stich ins Graue; Ozellenfleck und Scheitelpplatten matt glänzend, schwarzbraun; letztere scharf begrenzt, den Augen anliegend und nur etwa bis zur Stirnmitte reichend; h.r.Orb. etwa doppelt so weit vor den i.V. wie hinter den p.Orb., etwa

so stark wie die Oz. und i.V.; p.Orb. etwas schwächer und kürzer, etwa so lang wie die Pv.; v.r.Orb. dicht auswärts der p.Orb., über halb so lang wie die p.Orb.; F. fein, einreihig das bis zum Stirnvorderrande reichende, undeutliche Stirndreieck umrahmend; Augen nackt, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelbbraun, sehr schmal, fast linear; Kb. stark; unmittelbar folgende Or. sehr fein und kurz; Prälabrum und Rüssel schwärzlich; Taster schwärzlich, unten gleichmässig bebörstelt; Fühler rotbraun; 3. Glied etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, kurz behaart; Ar. hinter der Endgabel oben mit vier, unten drei langen Kstr.

Mesonotum dunkelbraun, infolge einer dichten, fuchsroten, reifartigen Behaarung matt glänzend; A. sehr dicht und unregelmässig gereiht; Psk. fein, wenig länger als die Mi. davor und nur etwa ein Viertel so lang wie die v.D.; diese etwa doppelt so weit voneinander wie von den h.D.; je zwei starke D. vorhanden; übrige Borsten des Mesonotums gattungstypisch; Schildchen matt, grösstenteils schwarzbraun, doch an der Spitze zwischen den a.Rb. rotgelb; Pleuren und Mesophragma schwarzgrau, matt glänzend; v.Stpl. mittelstark, h.Stpl. schwächer, u.Stpl. stärker; Schwinger gelb.

Hinterleib wenig breiter als der Thorax, matt glänzend, braun behaart; beim ♀: 1. Tergit überwiegend schwarzbraun; 2. Tergit mit einer breiten, schwarzen, medialwärts sich verschmälernden und zentral undeutlich unterbrochenen schwarzen Hinterrand- und einer grauweissen schmalen Vorderrandbinde; 3. bis 6. Tergit mit je einer breiten, schwarzen Hinterrand- und durchschnittlich halb so breiten, gelben, weisslich schimmernden Vorderrandbinde; die schwarzen Hinterrandbinden treten in gleicher Breite auf die Bauchseite der Tergite über und verschmälern hier die gelben Vorderrandbinden; am Dorsum sind sie zentral eine Spur breiter als lateral. Hinterleib des ♂ ganz ähnlich gezeichnet, doch sind bei ihm die schwarzen Hinterrandbinden noch etwas breiter und die schmäleren Vorderrandbinden schimmern intensiver silberweiss; 6. Tergit des ♂ ganz schwarz; Legeröhre des ♀ rotgelb, sehr lang, dünn und spitz, scheinbar kahl bzw. nur bei stärkster Vergrösserung winzige rotgelbe Zähnen erkennen lassend; Afterglied und Gen.Anh. bei dem vorliegenden ♂ klein, eingezogen, unkenntlich.

Hüften verdunkelt; Schenkel überwiegend schwarz, nur unten rotgelb; Schienen rotgelb oder mehr oder weniger schwärzlich; Tarsen gelb; Vorderschenkel gattungstypisch beborstet und fein behaart; P. deutlich; v.E. winzig; m.E. stark; Tarsen dünn und lang, gleichmässig kurz behaart; Vorderfersen fast so lang wie die Tarsenreste und mindestens so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen; Mittel- und Hinterfersen etwas länger als die Tarsenreste.

Flügel schwach gelblich, braun geädert; Q. nicht im geringsten verdunkelt oder beschattet; Costalen schwach; 2. C-abschnitt  $1\frac{1}{2}$  bis knapp doppelt so lang wie der 3.; dieser etwa doppelt bis knapp dreimal so lang

wie der 4. und wenig länger als der Q-abstand; 2. L. gerade, am Ende nicht zur C. aufgebogen; Endabschnitte der 3. und 4. L. auswärts der hinteren Q. ganz gerade und parallel; Endabschnitt der 4. L. knapp doppelt so lang wie der Q-abstand; m.Q. auf der Mitte der vereinigten Diskoidal- und hinteren Basalzelle; Endabschnitt der 5. L. etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie die h Q.; 6. L. und Aq. kräftig, farbig.

Zwei ♂♂, vier ♀♀, Station 9, 18. V., 10. V. und 12. VII. 1921.

Von orientalischen Arten mit schwarzem, an der Spitze hell gefärbtem Schildchen sind sonst nur *D. albonotata* DE MEIJERE und *striaticeps* mihi bekannt.

*D. albonotata* aus Wonosobo (Java) — Stud. ü. s. o. a. Dipt., Tijds. v. Ent. LIV, 1911, p. 408. 21. — hat nach DE MEIJERE ein weissliches Gesicht mit mässig entwickeltem Kiel; Ar. mit einem Kstr. weniger als bei *scutellaris*; Schildchen schwarzbraun mit einem weissen Flecken an der Spitze; Hinterleib anders gezeichnet; Schwinger weisslich; Vordertarsen an der Basis fast weiss. Nach meinen Notizen nach einer weiblichen Type DE MEIJERE's sind die Augen bei *albonotata* sehr kurz und dicht behaart; Thorax schwarz mit sechs A-reihen; Vordertarsen weiss; v.r.Orb. mitten zwischen p.Orb. und h.r.Orb.

*D. striaticeps* mihi — Beitr. z. Syst. p. 222 und XX. Ann. Mus. Nat. Hung. 1923, p. 58. 81. —, von der ich in Fauna Sumatr., Dros. Dipt. 1926 schrieb, sie sei vielleicht nur eine Varietät von *albonotata* DE MEIJ., ist nach den Typen eine ganz andere Art als *scutellaris* n. sp., mit sehr hoher Gesichtsoberlippe, Gesicht und Stirn anders als bei *albonotata* gefärbt und gezeichnet; Fühler weiss; Ar. wie bei *albonotata* gefiedert; Mesonotum schwarz, wie bei *albonotata* mit nur sechs A-reihen, Schildchen glänzend schwarz; Hinterleib ähnlich gezeichnet wie bei *albonotata*; Legeröhre mit kräftigen schwarzen Zähnen besetzt; Fersen kürzer; Endabschnitt der 3. und 4. L., ähnlich wie bei *albonotata*, nicht ganz gerade, sondern leicht vorn konvex gekrümmt, ist also von *scutellaris* n. sp. noch reichlicher verschieden, als *albonotata*.

13. *Drosophila? species dubia*. — Ein Exemplar, Station 1, 10. 11.—16. III. 1921, scheint eine *Drosophila* oder *Acanthophila*, mit je zwei Or. zu sein, ist aufgeklebt und einer genauen Bestimmung unzugänglich.